

NEUERSCHEINUNGEN BEI TRANSCRIPT

www.transcript-verlag.de



Der Überwachungsdiskurs wurde rationalisiert geführt – auch in den scheinbaren Datenschützern und »Über- und Dystopien geprägt. Dieser Band reflektiert nun, wie sich nach Jahren eher einseitiger Diskussionen und angesichts vieler neuer (vor allem technischer) Entwicklungen die Strukturen, Vor- und Nachteile der Informationsgesellschaft beschreiben lassen und wie eine konstruktive und objektive Auseinandersetzung um Sicherheit und Freiheit erreicht werden kann.

in Deutschland bislang stark emotionalisiert geführt – auch in den scheinbaren Datenschützern und »Über- und Dystopien geprägt. Dieser Band reflektiert nun, wie sich nach Jahren eher einseitiger Diskussionen und angesichts vieler neuer (vor allem technischer) Entwicklungen die Strukturen, Vor- und Nachteile der Informationsgesellschaft beschreiben lassen und wie eine konstruktive und objektive Auseinandersetzung um Sicherheit und Freiheit erreicht werden kann.

**JENSEITS VON 1984, DATENSCHUTZ UND ÜBERWACHUNG
IN DER FORTGESCHRITTENEN INFORMATIONSGESELLSCHAFT. EINE VERSACHLICHUNG**

Sandro Gaycken (Hg.), März 2013, 168 S., kart., 19,80 €, ISBN 978-3-8376-2003-0



Alle machen Hirnforschung, kann sich wehren, mit dem Vorsatz »Neuro-« zwangsmodernistischer experimenteller Beweisbarkeit veredelt zu werden. Die Kinder der Neuroinflation heißen Neurotheologie, Neuroökonomie, Neurorecht oder Neuroästhetik. Der gegenwärtige Neurohype führt zu einer Durchdringung unserer Lebenswelt mit Erklärungsmodellen aus der Hirnforschung. Bin ich mein Gehirn? Nur ein Bioautomat? Felix Haslers scharfsinniger Essay ist eine Streitschrift gegen den grassierenden biologischen Reduktionismus und die überzogene Interpretation neurowissenschaftlicher Daten: ein Plädoyer für Neuroskepsis statt Neurospekulation.

Kaum eine Wissenschaftsdisziplin kann sich wehren, mit dem Vorsatz »Neuro-« zwangsmodernistischer experimenteller Beweisbarkeit veredelt zu werden. Die Kinder der Neuroinflation heißen Neurotheologie, Neuroökonomie, Neurorecht oder Neuroästhetik. Der gegenwärtige Neurohype führt zu einer Durchdringung unserer Lebenswelt mit Erklärungsmodellen aus der Hirnforschung. Bin ich mein Gehirn? Nur ein Bioautomat? Felix Haslers scharfsinniger Essay ist eine Streitschrift gegen den grassierenden biologischen Reduktionismus und die überzogene Interpretation neurowissenschaftlicher Daten: ein Plädoyer für Neuroskepsis statt Neurospekulation.

**NEUROMYTHOLOGIE,
EINE STREITSCHRIFT GEGEN DIE DEUTUNGSMACHT
DER HIRNFORSCHUNG**

Felix Hasler, 2012, 264 S., kart., 22,80 €, ISBN 978-3-8376-1580-7



Von der interlingualen zur kulturellen Übersetzung oder gar zum »translational turn«: Übersetzung von Metaphorisierungsprozessen

Die Disziplinen verliert der Begriff häufig seine Konturen, und es gilt, sie wieder zu schärfen. Wie verhält sich die kulturelle Übersetzung zur interlingualen? Wer sind die AkteurInnen kultureller Übersetzungsprozesse? Welche Rolle spielen und spielten Übersetzungen im Dialog der Kulturen? Der Debattenteil beschäftigt sich mit zeitgenössischen Formen des Wissenschaftsjournalismus, der seinerseits als eine Form der Übersetzung konzipiert werden kann.

**ÜBERSETZUNGEN. ZEITSCHRIFT FÜR
KULTURWISSENSCHAFTEN, HEFT 2/2012**

Birgit Wagner, Christina Lutter, Helmut Lethen (Hg.), 2012, 128 S., kart., 8,50 €, ISBN 978-3-8376-2178-5



Der Umgang mit dem Islam stellt die fundamentale Bewährungsprobestliche Gesellschaften dar. Kai Hafez nimmt die erste umfassende Bestandsaufnahme der Gleichstellung, Integration und Anerkennung des Islams in Deutschland und Europa vor. Sein differenzierter Blick zeigt: Während sich die politischen Systeme langsam auf die Anwesenheit von Muslimen einstellen, bleibt die »liberale Gesellschaft« oft weit hinter ihren Ansprüchen zurück. Die »Sarrazin-Debatte« und rassistische Morde sind nur die Spitze tiefer liegender Unfähigkeiten vieler Europäer, die Globalisierung in ihre Lebenswelt zu integrieren. Um die Demokratie zu stützen, bedarf es nicht weniger als einer Neuerfindung der »liberalen Gesellschaft«. Nicht nur Politik und Bürger, sondern auch die Institutionen der Medien, Wissenschaft, Schule und Kirchen müssen sich rundum erneuern.

Der Umgang mit dem Islam stellt die fundamentale Bewährungsprobestliche Gesellschaften dar. Kai Hafez nimmt die erste umfassende Bestandsaufnahme der Gleichstellung, Integration und Anerkennung des Islams in Deutschland und Europa vor. Sein differenzierter Blick zeigt: Während sich die politischen Systeme langsam auf die Anwesenheit von Muslimen einstellen, bleibt die »liberale Gesellschaft« oft weit hinter ihren Ansprüchen zurück. Die »Sarrazin-Debatte« und rassistische Morde sind nur die Spitze tiefer liegender Unfähigkeiten vieler Europäer, die Globalisierung in ihre Lebenswelt zu integrieren. Um die Demokratie zu stützen, bedarf es nicht weniger als einer Neuerfindung der »liberalen Gesellschaft«. Nicht nur Politik und Bürger, sondern auch die Institutionen der Medien, Wissenschaft, Schule und Kirchen müssen sich rundum erneuern.

**FREIHEIT, GLEICHHEIT UND INTOLERANZ.
DER ISLAM IN DER LIBERALEN GESELLSCHAFT
DEUTSCHLANDS UND EUROPAS**

Kai Hafez, 2013, 376 S., kart., 29,80 € ISBN 978-3-8376-2292-8